

Haushalt kommunaler Finanzen - Stunde des Parlaments

So drückte das Heiko Wettengl von der CDU-Fraktion in seiner Rede zur Verabschiedung des Haushaltes 2018 der Gemeinde Niedernhausen aus. Rede- und Debattenplattform jeder Fraktion in der Gemeindevertretung also, sich zu dem vom Gemeindevorstand vorgelegten Haushaltsplan zu äußern.

Als größte Fraktion nahm die CDU zuerst Stellung. Zufrieden sei die Fraktion mit dem vorgelegten Haushalt der kommunalen Finanzen, fasste zunächst Heiko Wettengl zusammen. Mit Überschüssen konnte das Jahr 2016 abgeschlossen, ebenso für 2017 erwartet werden und für 2018 ist ohne Steuer- und Gebührenerhöhung eine ausgeglichene Bilanz vorgesehen. Und das bei um 140% gestiegenen Investitionen von 480 T € in den Straßenerhalt. Wie auch für die Gemeindehallen in Engenhahn, der Aulhalle, dem Dorfgemeinschaftshaus in Oberseelbach und ein Konzept für erste Maßnahmen im Gemeinschaftszentrum in Oberjosbach. Heiko Wettengl appellierte daran, diese finanziellen Planungen nicht zu gefähr-

den, da ansonsten für den notwendigen Erhalt und energetische Verbesserungen der gemeindeeigenen Gebäude wertvolle Zeit verloren ginge. Insgesamt sind für die Kinderbetreuung in Niedernhausen 5,1 Mio € vorgesehen, 422 T € mehr als im Vorjahr. Mit Unterstützung einer neuen Kinderkrippe in Niederseelbach und dem Neubau der Kita Ahornstraße entspreche der Haushalt 2018 der Verantwortung für eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung, sagte er.

Dem Beitritt zur Hessen-Kasse, die eine Entlastung bei den Kassenkrediten vorsehe, stimme seine Fraktion zu. Sparmöglichkeiten und Einnahmeverbesserungen werde man weiter, möglichst ohne Steuererhöhungen, suchen. Überschüsse im Ergebnis- und dem Finanzhaushalt, keine Steuererhöhungen, eine Verminderung des Kassenkreditrahmens bei mehr Geld in Investitionen für Straßen, für Hallen und Kinderbetreuung ohne Nettoneuverschuldung, all das sei einer Zustimmung im Parlament wert, fasst Heiko Wettengl zusammen. Da sei noch Platz für ei-

nen Zuschuss von 4000 € für die Musikschule, fügte er hinzu.

Wie auch die CDU-Fraktion, so bedankte sich auch Peter Woitsch für die SPD-Fraktion bei der Verwaltung für ihre Arbeit zur Erstellung des Haushaltes 2018. Bei der Fülle von Aufgaben, die der Gemeinde aufgegeben ist, sei es für Land und Bund angebracht, zum Erhalt der kommunalen Selbstverwaltung die ihnen übertragenen Aufgaben auch zu bezahlen. Die Übernahme der Kassenkredite sei ein „positiver Ansatz“, anerkannte er. Ein „grundsolides Zahlenwerk“ mit Wertschöpfung und Nachhaltigkeit, das bisher vernachlässigte Investitionen in Straßen und Gebäuden vorsehe. Zukunftsgestaltung in die Einrichtungen der Kinderbetreuung und der Breitband-Infrastruktur, soziale Gerechtigkeit mit Vereinsförderung, der Feuerwehr und freiwilligen Leistungen mit Ehrenämtern, „packt der Haushalt“ an, erkennt Peter Woitsch. Trotz neuer Herausforderungen in 2018 sieht er in dem Zahlenwerk des Haushaltes sachgerechte Lösungen, die „unsere tolle und wunderbare Heimat-

gemeinde“ einen weiteren Schritt in eine positive und sichere Zukunft führen könne.

Der Blick auf den Anstieg der Gesamtverbindlichkeiten vom letzten Jahr um 2,1 Mio € auf 15,778 Mio € in 2017, der „rentierlichen“ Schulden aller kommunalen Einheiten von 16,3 Mio € und erkennbare Absichten, in 2019 die Grundsteuerhebesätze A und B zu erhöhen, könne nicht zur Weihnachtsstimmung beitragen, kritisierte Hannegret Hönes vom Bündnis90/Die Grünen. Eine Schuldenlast von insgesamt etwas über 32 Mio € je Einwohner 2.205 €, das bereite ihr Sorge. Bereits im letzten Jahr hätten die Grünen eine Einsparung der freiwilligen Leistungen um 10% gefordert, ohne Erfolg. Um nun die Anhebung der Grundsteuer A und B zu vermeiden, forderte sie erneut vom Gemeindevorstand, im Haushalt 5 % Einsparungen vorzunehmen. Zudem forderte Hannegret Hönes, bei den Hallensanierungen ökologische und ökonomische Maßstäbe, wie Heizung oder Dämmung mit Hilfe der eigenen Fachkompetenz Vorrang zu geben.

Drei Sparanträge trug Alexander Müller (FDP) vor. Wie auch die Grünen sieht er für 2019 „soziale“ Gebühren/Steuererhöhungen voraus. Sparanstrengungen seien notwendig. Er forderte, den Kostendeckungsgrad bei den Friedhofsgebühren zu erhöhen, eine Neukalkulation der Entgeltsetzung in den Leistungsrechnungen der Feuerwehr sowie den Wegfall der Gutscheine für Familienzuwachs zu veranlassen. Zudem sieht er, als „finanzielle Zeit-Bombe“, in den Umlagen zu Planungs- und möglichen Betriebskosten der City-Bahn durch den Rheingau-Taunus Kreis, erhebliche Mehrbelastungen auf die Gemeinde zukommen.

Wirkungsvolle Anstrengungen zur Konsolidierung, bei einem beruhigenden Bild der gemeindlichen Finanzverfassung ohne jede Kreativität auch für unpopuläre Sparvorschläge, fordert auch Monika Schneider von der WGN. Bei derzeit günstiger Konjunktur mit erheblichen Mehreinnahmen vermisst sie „Vorsorge“ für künftige finanzielle Belastungen, wie den 400 T € jährlich an die Hessen Kasse. Insbe-

sondere fürchtet sie diese Entwicklung, falls die Einnahmen bei nachlassender Konjunktur zurückgehen würden. Um dem vorzubeugen, schlägt die WGN in ihrem Antrag vor, im Haushalts-sicherungskonzept jährliche Zwischenbilanzen zu ziehen, in welcher Weise Einsparmaßnahmen realisiert werden könnten.

Die „angehäuften“ Überschüsse und Rückstellungen aus Gebühren für Wasser und Abwasser von rund 500 T € und die, wie Klaus Ehrhart von der OLN das sieht, der, dafür fern von der Rechtsgrundlage einer angemessenen Gebührenkalkulation, Wasser- und Abwassergebühren, werden von ihm erneut kritisiert. Keine konkrete Festlegung in Zahlen des Haushaltssicherungsgesetzes und die vorgesehene Erhöhung des Hebesatzes Grundsteuer A und B auf 510% würden die OLN-Fraktion zur Ablehnung des Haushaltes 2018 veranlassen. Dem Haushalt hat dann die Mehrheit aus CDU und SPD zugestimmt und alle Zusatzanträge der Opposition abgelehnt. Eberhard Heyne

Weg mit dem Müll Neues zu Altglascontainern, Abfallkalendern und Gelben Säcken in Niedernhausen

Zum Jahreswechsel tut sich in Niedernhausen einiges im Bereich Abfallwirtschaft – darauf weist die Gemeinde Niedernhausen jetzt hin:

Austausch der Altglascontainer: Bis zum 4. Januar 2018 werden die Sammelcontainer für Altglas im Kreisgebiet – und damit auch in Niedernhausen – komplett ausgetauscht. Nach der Abholung der bisherigen Container durch die Firma Knettenbrech & Gurdulic soll die Aufstellung der Behälter durch die Firma Schönackers

am darauffolgenden Werktag erfolgen. Die Gemeinde Niedernhausen bittet darum, wenn im Zuge dieser Tauschaktion einmal keine Container vor Ort sein sollten, einen anderen Container-Standort anzufahren. Auf keinen Fall soll Altglas an Standorten ohne Container einfach auf dem Boden abgestellt werden. Falls bei der Tauschaktion Probleme auftreten sollten, können sich Bürger unter den Telefonnummern (0 61 24) 50 1-3 94, -4 93 oder -4 95 an den Eigenbetrieb Abfallwirtschaft (EAW) wenden.

Verteilung der Gelben Säcke: Bereits begonnen hat die alljährliche Verteilung von Gelben Säcken im Rheingau-Taunus-Kreis. Hierbei werden je zwei Rollen Gelber Säcke an alle Haushalte verteilt. Ab Dezember bis voraussichtlich Ende Januar werden die Gemeinden im Untertaunus (also auch Niedernhausen) beliefert. Die beauftragte Entsorgungsfirma Remondis bittet um Verständnis, dass es sich um eine vorläufige Planung handelt, die beispielsweise aufgrund der Wettereinflüsse angepasst werden könnte.

Remondis weist bei der Gelegenheit darauf hin, dass Gelbe Säcke ausschließlich zur Einsammlung von Verkaufsverpackungen verwendet und nicht zweckentfremdet werden dürfen. Rückfragen zur Verteilung der Gelben Säcke werden unter der Telefonnummer (08 00) 1 22 32 55 oder E-Mail heidenrod@remondis.de beantwortet. Die Gemeinde Niedernhausen weist darauf hin, dass die Verteilung der Gelben Säcke nicht im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde liegt, so dass die Ge-

meinde keinen Einfluss darauf hat. **Verteilung der Niedernhäuser Abfallkalender:** Die Abfallkalender für das Jahr 2018 werden bis 29. Dezember 2017 wieder an alle Haushalte in Niedernhausen verteilt. Folgende weitere Möglichkeiten gibt es, sich über die Termine der Abfallwirtschaft zu informieren: Unter www.eaw-rheingau-taunus.de/service/abfallkalender.html werden verschiedene Möglichkeiten geboten, die Termine automatisch und elektronisch abzurufen bzw.

sich daran erinnern zu lassen. Auch ein Herunterladen des Abfallkalenders ist möglich. Auf der Homepage der Gemeinde (www.niedernhausen.de) steht der Abfallkalender unter Wirtschaft, Verkehr & Umwelt | Ver- & Entsorgung | Abfallwirtschaft & Müllentsorgung. Ab 2. Januar 2018 liegen dann Exemplare des Abfallkalenders in Papierform am Umwelt-Infocenter im Eingangsbereich des Rathauses aus - zwischen den Jahren hat das Rathaus geschlossen.

Ein abwechslungsreicher Abend beim Nikolausturnier des Badminton-Clubs

Traditionell zum Jahresende bat der Badminton-Club Niedernhausen wieder alle Mitglieder zum beliebten Nikolausturnier. In diesem Jahr fand es sogar punktgenau am Nikolaustag statt. Neunzehn Badmintonbegeisterte aller Leistungs- und Altersklassen folgten der Einladung und stellten sich dem Wettbewerb. Besonders freute man sich, dass mit der Teil-

nahme von Ennio E., Ben Z. und Tim H. auch drei Schüler/Jugendliche des Vereins mit von der Partie waren. Der bewährte Schleifchenturniermodus sorgte bei dem Turnier erwartungsgemäß für interessante Spielpaarungen. Besonders hervorzuheben war der äußerst faire Umgang miteinander in den einzelnen Begegnun-

gen. Insbesondere die spielstarken Spieler gingen mit dem nötigen Augenmaß in die Partien, sodass alle ihren Spaß am Spielablauf hatten. Auch der Aufforderung, zu diesem Turnier mit einer passenden Kopf- bzw. Gesichtsbekleidung anzutreten, sind einige Mitglieder gefolgt. Am Ende des Turniers ging niemand mit leeren Händen

nach Hause. Ein Schokoladen-Nikolaus stellte sicher, dass jeder Teilnehmer seinen aufgebrauchten Kalorienhaushalt wieder, wenn notwendig umgehend vor Ort, ausgleichen konnte. Wem das noch nicht reichte, beschloss diesen kurzweiligen Abend im Kreise der Vereinskollegen bei Speis und Trank bei dem Lieblingsitaliener des Clubs.

Starkes Team wünscht sich weitere Unterstützer

Fluchtpunkt Niedernhausen zieht auf Helfer- und Begegnungsfest Bilanz für 2017. Es war ein sehr fröhlicher Abend. Beim gemeinsamen Dankeschön-Essen der gut 50 anwesenden Helfer aus allen Aufgabebereichen des Fluchtpunkt Niedernhausen und etlichen Geflüchteten fand ein lebhafter Austausch statt. Damit nicht immer nur die zusammensaßen, die auch sonst miteinander zu tun haben, wurde die Tischordnung per Puzzle-Aufgabe geregelt. Und so saßen die unterschiedlichsten Menschen – Helfer wie Geflüchtete – zusammen und verstanden sich ganz hervorragend.

Ein Fest als Dankeschön
Das Fest wurde aus Projektmitteln des Landes Hessen, die durch die Kreisverwaltung vermittelt wurden, finanziert. Es war Dank und Anerkennung für die Arbeit der ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer für ihre tatkräftige Flüchtlingsarbeit vor Ort. „Ehrenamt ergänzt dort, wo die Arbeit von Behörden und Dienstleistern endet.“ so Dietmar Lipfert, Sozialarbeiter in der Gemeinschaftsunterkunft Lochmühle. „Sie vom Fluchtpunkt Niedernhausen machen den Unterschied.“
Positive Bilanz 2017
Gesamt-Koordinatorin Patricia Garnadt nutzte die Gelegenheit und zog für 2017 Bilanz. Sie hob einige Schwerpunkte und besondere Ereignisse aus dem Jahr 2017 hervor: Die Fundgrube wird neben der Ausgabe von Haushaltsartikeln zum beliebten Begegnungstreffpunkt. Die Sprachkurse finden jetzt größtenteils in die Lochmühle statt, wo sie zusammen mit der Hausaufgabenhilfe und den Spielenachmittagen gezielt Familien mit Kindern fördern. Die Zusammenarbeit mit der TheiStalschule verstärkte sich – seit Herbst sind Ehrenamtliche nachmittags in der Schule sowie als Lernpaten aktiv. Und die Liste der 2017 gelaufenen Aktivitäten war lang. Bürgermeister Joachim Reimann

dankte für die seit nun fast drei Jahren währende kontinuierliche Arbeit, insbesondere da die Flüchtlingsthematik vor Ort in den Kommunen nicht mehr die täglichen Nachrichten dominiert. Von allen Seiten wurde die enge und kollegiale Zusammenarbeit zwischen Ehrenamt und Hauptamt hervorgehoben. Hier wurde die Arbeit der Koordinatorin für Flüchtlingsarbeit der Kommune Niedernhausen Stefanie Langenkamp besonders betont – sie ist für alle das perfekte Bindeglied zwischen den in der Flüchtlingsarbeit engagierten Akteuren.

Ideen, Gedanken und Wünsche für 2018 – ein ordentlicher Motivationsschub
Nach dem musikalischen Nachmittage mit arabischem Flötenspiel formulierten die Helfer an Thementischen die Wünsche und Erlebnisse ihrer Arbeit: „Es ist jedes Mal schön, von den Kindern schon erwartet und freudig begrüßt zu werden!“ und „Ich habe neue Freunde aus einem mir bisher fremden Land gefunden, mit spannenden Lebensgeschichten und mutigen Zukunftsplänen.“ „Ich wünsche mir, dass Flüchtlinge endlich angstfrei leben können.“ und „... dass die Anerkennungsverfahren schneller werden.“ – so lauteten einige der Aussagen.
Für das Jahr 2018 stehen auf dem Wunschzettel des Fluchtpunkt Niedernhausen weitere Angebote der Begegnung in kreativer und musikalischer Form, ein Sprachkurs vor Ort für Mütter mit Kleinkindern sowie das weiterhin hohe Engagement für Familien mit Kindern. Das Netz an Einzelpatenschaften erreicht noch längst nicht alle daran interessierten Flüchtlinge und Flüchtlingsfamilien. Und daher arbeitet der Fluchtpunkt Niedernhausen auch daran, dass der Funke der Begegnung, gemeinsam Menschen Schritt für Schritt ins deutsche Alltagsleben zu begleiten, auf weitere Bürger Niedernhausens überspringt.

